№ 4471. Freitag, 4. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. October, 7¾ Uhr Nachmittags.

Berlin, 3. Oct. [Reichstag.] Graf Bismarck theilte brieflich mit, daß er dem sächsischen Minister v. Friesen während seiner Abwesenheit den Vorsitz im Bundesrath übertragen habe. Die Wahl des Abg. Harkort wird beanstandet und die Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl beschlossen. Die Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung werden genehmigt. Ueber einen Antrag des Abg. Becker (Dortmund), betr. die Verbesserung der Gehälter der Post-Subalternbeamten wird motivirte Tages-Ordnung beschlossen. Ein Antrag des Abg. Meier (Bremen) auf Ermäßigung der Telegraphen-Gebühren wird abgelehnt.

Parlamentarische Nachrichten.

— Von dem Abg. Dr. Becker (Dortmund) und 27 Mitgliedern der Fortschrittspartei ist folgender Antrag zum Etat der Post- und Zeitungs-Verwaltung gestellt worden: „In Erwägung, daß der unverhältnißmäßig hohe Remunerations-Fonds (Ausgabe Tit. 13 ad 1 des Etats) eine durchgreifende Verbesserung der geringer besoldeten Postbeamten nothwendig erscheinen läßt, spricht der Reichstag die Erwartung aus, daß im Etat für 1869 eine Gehalts-Verbesserung für diese Beamten ausgeworfen und demnach der Remunerations-Fonds angemessen herabgesetzt werde."

— Die Fraction der frei-conservativen Vereinigung hat sich nunmehr definitiv constituirt, und zu ihrem Vorsitzenden den Herzog v. Ujest, zum ersten Stellvertreter den Fürsten zu Solms-Lich, zum zweiten Stellvertreter den Abg. Dietze, zum Schriftführer den Abg. Stumm und zu dessen Stellvertreter den Abg. Grafen Frankenberg gewählt. Außer diesen Herren sind der Fraction noch beigetreten die Abgg. Dr. Aegidi, v. Arnim-Kröchlendorf, Graf Bethusy-Huc, Blum (Köln), Frhr. v. Brenken, Dewens, v. Einsiedel, Dr. Gitzler, Frhr. v. Hagke, v. Hagemeister, Graf Hompesch, Dr. Küntzer, Fürst Lychnowski, Graf Oppersdorf, Dr. Pohlmann, Herzog v. Ratibor, Graf Renard, v. Salza und Lichtenau, v. Savigny, Fürst Pleß, Frhr. v. Unruh-Bomst, v. Zehmen, Tobias, Günther (Deutsch-Krone), Franz und v. Bülow, so daß die Fraction 31 Mitglieder zählt.

OC. Die Fortschrittspartei hat sich unter dem Vorsitz der Abg. Waldeck, Wigard, Schulze, Löwe und v. Hoverbeck constituirt. Schriftführer ist Abg. Runge.

— [Petition] Aus Magdeburg ist beim Reichstag eine Petition eingegangen, die dahin geht, „es möge den Deputirten gefallen, einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher die bisher übliche Giltigkeits-Erklärung eines erworbenen Gewerbescheines von der Regierung jedes einzelnen Bezirks für immer aufhebt, und die mit 16 Rp. für das Jahr bezahlte Gewerbebetriebs-Erlaubnisse auf alle Regierungsbezirke der preuß. Monarchie ausdehnt, ohne daß es weiterer Formalitäten zu ihrer Giltigkeits-Erklärung bedarf."

Berlin. [Ueber die bevorstehende Wahl] zum Abgeordnetenhause bemerkt die „Bresl. Ztg." sehr richtig: „Das Ministerium rechnet auf günstige Wahlen und hofft, daß dieselben durch eine Erschlaffung der liberalen Partei herbeigeführt werden sollen. In der That wenden dieselben Symptome, die bei den Führern einer Partei sich als Pessimismus und Verbitterung zeigen, bei den Massen sich leicht zur Erschlaffung um. Dem Wahlkampfe arbeiten die nicht in günstiger Weise vor, die nicht müde werden, die Ereignisse der letzten Zeit als etwas durchaus Hoffnungsloses und Miserables zu schildern. Die lebenskräftigen Keime einer liberalen und einheitlichen Entwickelung nachweisen, die trotz alledem in den Resultaten der letzten politischen Kämpfe liegen, heißt auf die wirksamste Weise für liberale Wahlen agitiren."

BAC. [Der bekannte Schmalkaldener Wald], mit welchem der Herzog von Koburg im vorigen Jahre von dem König von Preußen dotirt worden ist, sollte nach officiösen Versicherungen auf eine ziemliche Reihe von Jahren nur unbedeutende Erträgnisse in Aussicht stellen. Wie es scheint, haben sich aber schon die Wirthschaftsresultate des ersten Jahres ziemlich günstig gestellt, denn der Herzog hat sich nach einer Ministerialbekanntmachung im heutigen Regierungsblatte bewogen gefunden, für die aus den Waldungen in der Herrschaft Schmalkalden aufkommenden Revenüen ein besonderes Rentamt mit dem Sitze in der Stadt Schmalkalden zu errichten, eine Maßregel, welche bei der immer dringlicher auftretenden Nothwendigkeit, die Verwaltungsausgaben möglichst einzuschränken, gewiß unterblieben wäre, wenn nicht ein wirkliches Bedürfniß vorläge.

— [Obertribunal.] Executions-Commissionen haben nicht selten bei Vollstreckung der Execution angenommen, daß Wechsel-Executionen viel strenger ausgeführt werden müßten, als andere. Sie wollten deßhalb den Schuldnern auch diejenigen Wohlthaten nicht zukommen lassen, welche die Gerichtsordnung ihnen gewährt, also z. B. dem Handwerker auch das unentbehrliche Handwerkszeug, dem Kranken das Bett, worin er liegt, dem Landwirth das Vieh nehmen, das er nothwendig zum Betrieb der Wirthschaft bedarf. Diese Strenge hat nun kürzlich der höchste Gerichtshof in einem Bescheide für nicht gerechtfertigt erklärt. Er nimmt als Rechtsgrundsatz an: „Die allgemeinen Vorschriften über die Beschränkung der Execution in das Mobiliarvermögen des Schuldners gelten auch für die Execution in Wechselsachen."

— [Confiscirt.] Der „Frankf. Beobachter" wurde wegen einer Bemerkung über das von dem brandenburgischen Provinzial-Schulcollegium erlassene Verbot der Aufführung der Komödien von Plautus und Terenz durch die Primaner der berliner Gymnasien in Frankfurt a. M. confiscirt.

* [Der 2. deutsche Protestantentag], welcher am 26. und 27. Sept. in Neustadt a. d. Haardt unter Vorsitz Bluntschli's abgehalten ist, beschäftigte sich zuerst mit der Frage der Union der beiden evangelischen Confessionen. In Verhinderung des Ref. Dr. Krause (Berlin) entwickelte Dr. Schenkel (Heidelberg) 10 Thesen, die schließlich fast einstimmig angenommen wurden. In derselben wird „die Union als der thatsächliche und rechtliche Ausdruck für das moderne protestantische Bewußtsein" bezeichnet. In der Union ist „die kirchengesetzliche Gebundenheit an die Autorität eine sittliche Unmöglichkeit". Dagegen sind auf dem gemeinsamen Grunde der Union verschieden dogmatische Richtungen zulässig, und insbesondere die wissenschaftlich freie Richtung ebenso wie die bekenntnißmäßige berechtigt". „Das letzte Ziel der Unionsstiftung in Deutschland ist die deutsche protestantische Nationalkirche, deren Ausbau den Fortbestand provinzial-kirchlicher Eigenthümlichkeiten keineswegs ausschließt." — Der Gegenstand des zweiten Tags war „die Stellung des Protestantenvereins zur gegenwärtigen Frage nach dem historischen Christus." Prof. Dr. Holtzmann aus Heidelberg hatte zu diesem Behuf folgende fünf Thesen aufgestellt, welche angenommen wurden.

„1) Wir befinden uns nicht in der Lage über die Person und die Bedeutung des historischen Christus als Protestantenverein eine gemeinsame Auffassung kundgeben zu können, und setzen voraus, daß innerhalb des Vereins in diesem Stück mancherlei verschiedene Auffassungen bestehen und gelten. 2) Darin zwar sind wir einig, daß nur diejenigen Auffassungen der Person Jesu das religiöse Bedürfniß der Gegenwart befriedigen, welche mit dem Gedanken seiner Menschheit und Geschichtlichkeit vollen Ernst machen. 3) Auch halten wir dabei an der Voraussetzung fest, daß die menschliche und geschichtliche Betrachtung Jesu keineswegs die Nothwendigkeit in sich schließt, seine fundamentale und centrale Bedeutung für das religiöse Leben der gesammten Christenheit preiszugeben oder abzuschwächen. 4) Wir behaupten aber, daß der protestantische Grundsatz von der Glaubens- und Lehrfreiheit auch auf dieses Lehrstück sich erstrecke, und die Forderung stelle: daß in der Kirche und in ihrem Lehramt neben diesen zeitgemäßen Auffassungen nicht nur die altkirchliche Vorstellung, sondern auch anderweitige, vielleicht ebenso anfechtbare — moderne Ansichten sich geltend machen dürfen, sofern sie nur den religiösen und sittlichen Gehalt des Christenthums nicht verläugnen. 5) Vor allem aber fordern wir, daß die wissenschaftliche Forschung über diesen Gegenstand durch keinerlei Gewalt oder Schranken gehindert werde den begonnenen Prozeß zu Ende zu führen, und erwarten gerade von der Freiheit der wissenschaftlichen Bewegung am sichersten und schnellsten das Resultat einer allgemein herrschenden Ueberzeugung."

Es betheiligten sich an den Debatten außer den Genannten: Schwarz aus Gotha, Brandes und Ewald aus Göttingen, Fritze aus Nassau, Schellenberg aus Mannheim u. A. Aus den entferntesten Theilen Deutschlands, aus Bremen, Stettin, Göttingen, Berlin, Halberstadt, Leipzig, Thüringen, selbst aus Oesterreichisch Schlesien hatten sich Theilnehmer eingefunden. — Der Rechenschaftsbericht erwähnt, neben verschiedenen Verdammungsurtheilen durch Consistorien, die fortschreitende Bildung neuer Zweigvereine in den letzten zwei Jahren durch ganz Deutschland.

England. London. Eine Art „Blaubuch" ist über die Güte und die Fabrikation des Portweins zusammengestellt, die Arbeit eines Sekretärs der brittischen Legation in Portugal. Die mit den Londoner offiziellen Auftraggebern gewechselte Correspondenz giebt genug Aufschlüsse, um die Fabrikation von Portwein noch „populärer" zu machen, als sie ohnehin schon ist. Mr. Lytton, jener Sekretär, hatte die Regierung benachrichtigt, daß fernerhin dem Export von Portwein von Duro nichts im Wege stehe. Das hat zu einer großen Entrüstung unter den Weinkäufern Großbrittanniens geführt, welche die verzeihliche Frage aufwerfen: „Also jetzt, 1866, steht dem Export echten Portweins nichts mehr im Wege. Was trank man vor 1866?" — Die „Times" widmet der Frage einen Leitartikel.

Schweden. [Hungersnoth.] **Aus Lulea in Norrbotten wird dem „Aftonbladet" unterm 26. d. M. telegraphirt: „Der Zustand wird hier täglich bedenklicher. Die Bauern backen ihr Brod aus Baumrinde und Moos. Die Seefahrt ist vielleicht schon um 14 Tage geschlossen. Das Eigenthumsrecht wird an verschiedenen Stellen nur wenig respectirt. Wir befinden uns hier wie die Schiffer, wenn sie in dunkler Nacht von Brandungen umgeben sind. Wo ist die Hand, welche uns Hilfe bringt?"** 2c.

Italien. [Mazzini] ist durch die letzten Vorgänge in Italien zu einem neuen Manifest veranlaßt worden; er findet wie immer das einzige Heilmittel für Italien in der Republik, die allein auch stark und populär genug sein werde, um Rom einzuverleiben.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 2 October. [Erhöhung des Schulgeldes. Ein kirchliches Circulair. Die Amnestie, welche keine ist.] Ich glaube Ihnen geschrieben zu haben, daß jetzt, 2 Monate nach Eröffnung der Schulen, da das Schulgeld allseits bereits entrichtet ist, mit einem Mal eine vom Kaiser bestätigte Anordnung des Comités für polnische Angelegenheiten erschien, welche das Schulgeld schon für das laufende Jahr verdoppelt, d. h. es auf 30 Rubel erhöht. Es muß sofort Nachzahlung geleistet werden, und wer dieses nicht thut, verliert das bereits eingezahlte, und der betreffende Schüler kann die Schule nicht mehr besuchen. Außer dieser unerwarteten Ausgabe kommt noch unerwartet eine größere, indem eine neue Uniform für die Schüler vorgeschrieben ist, die in Schnitt und Farbe von der bisherigen so sehr abweicht, daß die bisherigen Kleidungsstücke, bei neueingetretenen Schülern erst vor 2 Monaten neu verfertigt, ganz unbrauchbar geworden. Für die neue Uniform, von streng militairischem Aussehen, sind 2 Röcke vorgeschrieben, ein alltäglicher und einer für Galatage. Der Gesammtbetrag all dieser Ausgaben ist in der jetzigen Zeit der Theuerung und der Geschäftslosigkeit für unbemittelte Leute um so unerschwinglicher, als sie, wie gesagt, unerwartet kommen und kurz nachdem man bei Anfang des Schuljahres die gewöhnlichen Kosten zu tragen hatte. Eine unfehlbare Folge hiervon wird sein, daß eine große Zahl Schüler gezwungen sein wird, die Schulen zu verlassen. Vielleicht ist auch dieses der Zweck der Anordnungen und des ganzen Verfahrens dabei. — Im amtlichen „Dzienn. Warsz." ist ein Circulair veröffentlicht, welches das, nunmehr mit lauter Creaturen der Regierung besetzte und deren Russificationsbestrebungen unterstützende Consistorium der unirten Confession am 8./20. v. M. erlassen hat und über die Opposition der unitarischen Bevölkerung gegen die Russification der Kirche Klage führt. „Wir wollen ja weiter Nichts", heißt es in diesem Circulair, „als die polnischen Attentate auf unsere russische Kirche beseitigen und unser hier uralte russische Nationalität wahren." Die Orgel wird als eine Steuerung bezeichnet, welche die heilige russische Kirche des Ostens befleckt, und deshalb deren sofortige Beseitigung befohlen. Dorfschulze und Kirchenbüttel sind mit der Zerstörung und dem Verkauf des Materials beauftragt, von dem der Erlös zu ihrer Disposition bleibt. Diesen ohnehin halb und halb für die Regierung gewonnenen Leuten, soll der Erlös für die Orgel eine Anlockung zu deren Zerstörung sein. Heftig spricht das Circulair gegen die Theilnahme der Frauen an der Opposition. In Bezug auf den Umstand, daß mehrere der von früher noch zurückgebliebenen unitarischen Geistlichen, sich haben bestechen lassen, erinnert das Circulair, natürlich ohne dabei die Bestechlichkeit zu nennen, an die Worte des Apostels: „Gegen einen Priester nimm keine Klage an, als nur von zwei und drei Zeugen." — Sonderbar ist es, daß der „Dziennik" dieses Circular anführt, um die „Märchen" der ausländischen Zeitungen über Verfolgungen der unirten Kirche zu widerlegen. — Es ist wieder ein Monat vorübergegangen, der fünfte also, seitdem eine Amnestie verkündet war, welche die Niederschlagung aller schwebenden politischen Prozesse aussprach. Noch ist kein einziger der Verhafteten der Citadelle freigekommen, und die Kriegsgerichte üben nach wie vor ihre Thätigkeit aus. Dagegen sind jetzt zu den Verhafteten von früher noch neue hinzugekommen aus dem Bauernstande in Folge der Opposition gegen die Russificirung der unirten Kirchen.

Amerika. [Ein Brief Maximilians], den er zwei Tage vor seiner Hinrichtung an den österreichischen Gesandten in Mexico gerichtet hatte, lautet: Queretaro, im Capuziner-Gefängniß, 17. Juni: „Lieber Baron Lago! Ich bin fertig mit dieser Welt; meine letzten Wünsche beziehen sich nur auf meine sterblichen Ueberreste, die bald von allem Schmerz erlöst sein werden, so wie auch diejenigen, die mich überleben müssen. Mein Arzt, Dr. Basch, wird meine Leiche nach Vera-Cruz bringen lassen. Es werden ihn nur meine beiden Diener Gyll und Tudos begleiten. Ich habe angeordnet, daß mein Leichnam ohne Feierlichkeit oder Gepränge nach Vera-Cruz gebracht werde, und daß auf dem Schiffe, das ihn nach Europa befördern soll, keine außergewöhnliche Ceremonie Statt finde. Den Tod erwarte ich mit Ruhe, und in derselben Ruhe wünsche ich im Sarge gelassen zu werden. Sie werden Maßregeln treffen, mein lieber Baron, daß Dr. Basch und meine beiden Diener, die meine Leiche in ihre Obhut nehmen, sie in einem der beiden Kriegsschiffe nach Europa begleiten können. Drüben wünsche ich neben meiner armen Gattin begraben zu werden. Wenn die Nachricht von dem Tode meiner armen Gattin falsch sein sollte, so möge mein Leichnam irgendwo beigesetzt werden, bis die Kaiserin mir im Tode folgt. Haben Sie die Güte, darauf zu achten, daß die nöthigen Befehle an den Capitain Gröller ergehen. Haben Sie auch die Güte, Maßregeln zu treffen, daß die Wittwe meines treuen Waffengefährten Miramon mit einem der Kriegsschiffe nach Europa gehen könne. Ich rechne um so mehr auf die Erfüllung dieser Bitte, als sie von mir beauftragt ist, bei meiner Mutter in Wien zu bleiben. Ich danke Ihnen nochmals von Herzen für die Mühe, die Sie Sich um meinetwillen geben, und verbleibe Ihr wohlgeneigter

Maximilian, m. p."

Provinzielles.

⊙ Marienwerder, 2. Oct. [Münzverbrechen. Brände.] Heute wurde hier eine Bauerfrau angehalten, welche einen falschen Thaler ausgeben wollte. Bei der sofort vorgenommenen Untersuchung fand man bei ihr und ihrem Begleiter eine große Anzahl gleichfalls gefälschter Thalerstücke. Dieselben sind aus Blei sehr kunstlos gegossen, und sollen in der Nähe angefertigt sein. — Gestern wurden wir durch Feuerlärm erschreckt; das Feuer ward jedoch bald gelöscht, da nur ein Schornstein Feuer gefangen hatte. Dagegen sind gerade in neuester Zeit sehr viele Brände in der Umgegend vorgekommen, namentlich in Tiefenau, Montken und Mewe, über deren Entstehungsart gerichtliche Untersuchungen eingeleitet sind.

Schwetz, 2. Oct. [Der bisherige Abgeordnete Gerlich-Bankau] erklärt sich in einem Inserat des „Gr. Ges." bereit, wiederum ein Mandat des Schwetzer Kreises für das Abgeordnetenhaus anzunehmen.

Vermischtes.

— [Friedr. Gerstäcker] ist in St. Louis angekommen. Ueber seine ferneren Reiseplane berichtet die von Karl Schurz herausgegebene „Westl. Post": „Unser interessanter Gast war genau vor 30 Jahren schon einmal in St. Louis, und, wie wir von ihm vernehmen, gedenkt er auch jetzt wieder von hier aus seine Jagdgründe in Arkansas aufzusuchen. Vorher aber will er, wo möglich, der Zusammenkunft der Indianerhäuptlinge mit der nach Fort Laramie geschickten Commission beiwohnen, zu welchem Zwecke er bald abreisen wird. Später gedenkt der unermüdliche Reisende, der immer noch seine Reisen theilweise zu Fuß und stets von seiner Büchse begleitet, macht, den Mississippi herunter zu gehen und sich dann für einige Zeit nach Mexico zu begeben. Solche Touren sind für Friedrich Gerstäcker Kleinigkeiten, wie er uns denn auch auf unsere betreffende Frage lachend versicherte, europäische Reisen, wie z. B. die Bergtour durch Norwegen, habe er sich für seine alten Tage aufgehoben, wenn es nicht mehr recht gehen wolle.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Brest, 21. Sept.: Willkommen, Domcke.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 3. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,7	8,6	SW	s. stark	trübe.
7	Königsberg	332,3	6,0	SW	s. stark	trübe.
6	Danzig	332,6	6,2	SW	mäßig	wolkig.
6	Putbus	329,3	6,2	W	stark	bewölkt, Regen.
7	Cöslin	331,0	7,8	WSW	stark	bedeckt.
6	Stettin	332,0	8,0	SW	mäßig	bedeckt.
6	Berlin	332,0	8,8	W	mäßig	ganz trübe.
7	Köln	332,7	7,8	W	schwach	Regen.
7	Flensburg	331,8	5,4	W	mäßig	zieml. heiter.
7	Stockholm	328,0	5,6	WSW	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Helder	334,3	8,2	WNW	s. stark.	

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servis-Vergütigung pro III. Quartal cr. findet am

Dienstag, den 8. October cr.,

Vormittags von 9 bis 1/2 1 Uhr auf unserer Kämmerei-Kasse statt, wovon die betreffenden Hauseigenthümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 27. September 1867.

(7658) **Magistrat,**
Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister eingetragen, daß die Firma **C. W. Klapp** (Inhaber Kaufmann **Carl Wilhelm Klapp**) erloschen ist. (7747)

Thorn, den 26. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Jacoby** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt. (7718)

Marienburg, den 27. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der Wittwe **Abraham Meyer** eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt, und die Cridarin ist für entschuldbar erachtet worden.

Conitz, den 20. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7749)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 24. August 1867.

Das den **Carl Windmüller**'schen Erben gehörige Grundstück Lonzyn No. 2, von angeblich 222 Morgen, ohne Inventar abgeschätzt auf 5992 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5512)

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Besitzer **Christian Sobietzki** gehörige Grundstück Dt. Eylau No. 242, genannt Froete, abgeschätzt auf 11,240 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:

1) der Regierungsconducteur **Wilhelm Luecke**;
2) das Fräulein **Johanna Nautenberg**;
3) der Kaufmann **Samuel Nautenberg**,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3445)

Dt.-Eylau, den 22. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Proclama.

Der Sohn des Uhrmachers **Georg Marienfeld**, früher zu Johannisdorf bei Mewe, jetzt im Invalidenhause zu Berlin, Namens **August Marienfeld**, welcher im Jahre 1852 oder 1853 nach Südamerika ausgewandert sein soll, sowie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden hiemit aufgefordert, sich bis zum

8. Januar 1868

an hiesiger Gerichtsstelle zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der **August Marienfeld** für todt erklärt und sein in circa 200 Thlr. bestehendes Vermögen den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

Marienburg, den 28. März 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (78)

Der Bock-Verkauf auf der gräflich von Dönhoff'schen Besitzung Rützenhagen beginnt am 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen **50 2jährige französische Merino-Kammwoll-Böcke und 100 Mütter aus der Stammheerde.**

Hoppenrath-Gieskow.
Rützenhagen bei Schievelbein an der Berlin-Cösliner Eisenbahn. (7474)

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein **Uhren-Geschäft** von der Gerbergasse No. 12 nach der **Gerbergasse No. 4** (vis-à-vis dem früheren Local) verlegt habe und mir gleichzeitig erlaube, mein bestens assortirtes Uhrenlager einer geneigten Beachtung zu empfehlen. (7701)

Danzig, den 1. October 1867.

Louis Lierau,
vorm. **H. E. Pfannenstiel.**

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, **Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück** zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler**, dritter Damm No. 13.

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglichen Sorten, in bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 4 Sgr. per Pfund, zu beziehen von der **Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt** (5572)

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).

Norddeutsche Lebens-Versich.-Bank auf Gegenseitigkeit IN BERLIN.

Zeichnungen auf die mit **mindestens 6%** garantirten Antheile an den Gründungsfonds dieser Bank nehmen entgegen: (7770)

in **Danzig** die Herren **Meyer & Gelhorn.**

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien, Praterstr. 42.**

Auction.

Das früher zu dem **August Struhs**'schen Grundstück in

Fürstenau
bei Tiegenhof

gehörige todte u. lebende Inventarium, worunter
15 Pferde,
13 Stück Rindvieh,
3 Mastschweine,
8 junge Schweine,
fast neue Dresch- und Häckselmaschine, Windfahre, Reinigungsmaschinen, Wagen, Schlitten, sämmtliches Ackergeräth, so wie den gesammten Einschnitt und sämmtliche Futter-Vorräthe u. a. m.,
werde ich am

Montag, den 7. October cr.,
von Vormittags 9 Uhr ab,

auf dem früher **Struhs**'schen Gehöft in Fürstenau öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige einlade. Auch will ich an diesem Tage die mir noch übrig gebliebenen **2 Parzellen Land von ca. 20 Morgen, ganz in der Nähe von Tiegenhof,** veräußern. (7773)

Elbing, im September 1867.

S. J. Levy.

Lotterie in Frankfurt a/M.,
von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.

Haupt- u. Schlußziehung

beginnt morgen, dauert 23 Tage und kommen darin die größten Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000 rc. zur Entscheidung.

Jedes Loos gewinnt mindestens fl. 6 resp. ein Freiloos zur 1. Kl. nächster Lotterie. (7811)

Original-Loose offeriren **1/4-Loos à 7 Thlr., 1/2-Loos à 14 Thlr., 1/2-Loos à 28 Thlr., 1/1-Loos à 56 Thlr. incl. Portos u. Schreibegebühren**

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Das (5095)

Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker rc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Thlr., für 13 No. 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 Sgr. (7740)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft (1720)
G. F. Berckholtz, Danzig.

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, erlaube mir hiermit ganz ergebenst zu empfehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung ausführbar, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend, ausgebreitet werden und sind also auch besondere technische Kenntniß für ihre Verwendung nicht erforderlich. (595)

E. A. Lindenberg,
Jopengasse No. 66.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)

C. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Sonnabend, den 5. d. Mts., treffe ich mit 400 starken grobwolligen Hammeln in Marienburg beim Gastwirth **Bialkowski** am Bahnhof ein, und bin bereit, dieselben in beliebigen Posten zu verkaufen.

Löbau, den 2. October 1867. [7776]

M. Bendik.

Wegen Aufgabe einer Brauerei sind sämmtliche Utensilien, best. in kupfernen Kesseln, Bottichen, ganzen, halben u. viertel Tonnen mit Eisenbeschlag, Gewichten rc. sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7810.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **B. Rottmann** in Mannheim. (Francatur gegenseitig.) (1825)

Russischen Dampffirniß,

aus gebleichtem Leinöl gekocht, von großer Trockenkraft, lackartigem Glanz und außerordentlicher Härte, empfiehlt in Original-Gebinden und ausgewogen (5631)

Carl Marzahn, Droguenhandlung,
Langenmarkt No. 18.

KELYDON.

Neues Berliner Fleckwasser

Fabrik von **C. Nöstel**, Berlin, Stralauerstr. 48,

von angenehm ätherisch-aromatischem Geruch

ist in Flaschen zu 2 1/2, 4, 7 1/2 u. 12 1/2 Sgr. zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,**
" " " **Paul Herrmann,**
" Pr. Stargardt bei **F. Kienitz** und
(4826) **J. Stelter.**

Asphaltirungsarbeiten vom besten

natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden rc. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannoversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)

E. A. Lindenberg.

Natürlichen **Asphalt** in Broden, **Asphalt-Limmer-Mehl** und **Goudron** empfehle, übernehme auch sämmtliche mit diesen Materialien ausführbaren Arbeiten, als: Legung von Trottoirs, Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Fußböden rc. (3706)

Richard Meyer,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Dampf-Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabrik
von

Fr. Draeger in Langfuhr

empfiehlt zur Abnahme seine französische wie englische Wein-Liqueure, Danziger Liqueure und Branntweine, so wie auch das so schnell in Aufnahme gekommene (5975)

„Amerikanische Gesundheits-Essig"

von **Dr. James Clack,**

welches ganz vorzüglich ist bei jeder Unpäßlichkeit des Magens und wovon Niederlage Herrn **Alb. Meck**, Heiligegeistgasse, übergeben habe.



Grünberger Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (7676)

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Synagogen-Wachs-Lichte,

in reiner Waare, empfiehlt zu billigen Preisen (7668)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7642)

R. Baecker in Mewe.

Roth- und Weißbuchen-Nutzhölzer werden vom Stamm verkauft im Zöpel-Wald bei Malbeuten. Das Holz ist noch billig und bei offenem Wasser nach Danzig zu transportiren. Der Wald, wo die Hölzer stehen, liegt dicht am Oberländischen Kanal. Käufer haben sich bei **E. Jäger** in Maldeuten zu melden. (7681)

Geld auf Wechsel vergiebt,

Hypotheken kauft (7703)

P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

60—70 Stück wollreiche Mutterschafe zur Zucht geeignet stehen zum Verkauf in **Pehsken bei Klingsporn** (7780)

Eine anständige Wirthschafterin und ebenso Nätherin suchen von Martini d. J. anderweite Stellen, erstere womöglich eine selbstständige Stellung. Beide sehen weniger auf hohes Gehalt als freundl. Behandlung; gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihnen zur Seite. Zu erfragen bei Mad. **Denkmann** in Neuenburg. (7724)

Ein junger Mann, der Kinder nicht nur in den allgemeinen Elementarwissenschaften fordern auch für die untern Klassen eines Gymnasiums vorzubereiten im Stande ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Hauslehrerstelle auf dem Lande. (7680)

Adressen werden sub K. L. poste restante Pieckel erbeten.

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht Sonntag, den 6. dts., Morgens 6 Uhr von hier nach Stettin. Näheres bei (7808)

Ferdinand Prowe.

Frauengasse No. 35, 2 Tr. hoch, steht ein fast neuer Flügel zum Verkauf. (7674)

Der Bock-Verkauf der hiesigen reinen Negretti-Heerde beginnt am 15. October.

Lautow, im September 1867. (7722)

Das Dominium.

Verkauf.

In einer Provinzial- und Militair-Garnisonstadt wird ein rentabler **Gasthof mit 12 Zimmern**, am **Markte** belegen, zu verkaufen beabsichtigt. Anzahlung 2—3000 Thlr., und kann der Ueberrest viele Jahre stehen bleiben.

Portofreie Anfragen sind der Exped. d. Ztg. unter **No. 7779** zu übersenden.

6000 Thlr. werden sofort zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Offerten werden unter No. 7765 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Capital von 4000 Thlr. zur hypothekarischen Eintragung, zur 2. Stelle hinter 5000 Thlr., also abschließend mit 9000 Thlr. auf eine Besitzung von 7 Hufen culmisch, auf der Höhe in der Nähe von Marienburg, im Werthe von 30- bis 40,000 Thlr., wird gesucht, und bittet Unterzeichneter hierauf reflectirende Herren Geldgeber, sich bei ihm gefälligst melden zu wollen.

[7714] **C. Peterssen** sen.,
Marienburg.

Arbeitsstunden werden ertheilt und Kinder gegen geringes Honorar zur Schule vorbereitet (7778) **Breitgasse No. 2.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener, gewandter junger Mann, augenblicklich noch in Condition, der schon in mehreren größeren Hôtels als Kellner fungirt hat, wünscht vom 1. November c. in ein anderes Engagement einzutreten. Offerten werden poste restante Marienwerder sub JJ. erbeten.

Ein tüchtiger i. s. Fache bewand. Commis, evangelisch, sucht z. vorth. Uebernehmung e. Waaren-Geschäfts e. Associé, wenn a. n. Kaufm., m. e. disp. Vermögen v. 4000—5000 Thlr. Gef. Offerten w. u. No. 7805 i. d. Exped. d. Ztg. bis z. 15. d. M. entgegen genommen. (7805)

Ein Lehrling für ein Comtoir mit guten Kenntnissen und schöner Handschrift wird von sofort gesucht. Adr. sub No. 7794 in der Exped. dies. Ztg.

Eine Dame im gesetzten Alter, die gesonnen wäre die Erziehung von 3 kleinen Mädchen auf dem Lande zu übernehmen, findet vom 1. Novbr. dauernde Stellung bei entsprechendem Salair. Näheres unter Franco-Anfragen F. L. 100, poste restante, Thorn. (7699)

Ein junges Mädchen, welches in jeder Putzarbeit geübt ist, wünscht als Theilnehmerin eines Putzgeschäfts mit einer kleinen Einlage von circa 100 Thlr. beizutreten. Adressen unter No. 7802 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer, kath., mit guten Zeugnissen, der Knaben für Quarta vorbereiten kann, wird gesucht. Adr. J. Cz., Stuhm. (7523)

Einen Hauslehrer, der Knaben für die Quarta vorbereitet, suche ich nach Auswärts.

(7809) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Eine Erzieherin für 2 Kinder von resp. 6 u. 8 Jahren wird nach gesucht.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Jungen Damen, welche sich zur weitern Ausbildung in Berlin aufhalten müssen, wird eine anständige Pension, Heiligegeistgasse No. 49, 2 Treppen hoch, nachgewiesen.

Ein hiesiger Kaufmann wünscht sich einem Cursus Erwachsener in der **engl. Conversation u. Correspondenz** anzuschließen. Adr. unter Chiffre 7744 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einige Damen und Herren werden zur Theilnahme an einem Privattanzcirkel gewünscht. Gefällige Adressen unter No. 7799 werden baldigst erbeten in der Expedition d. Zeitung.

Knaben, die hier die Schule besuchen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme gegen billige Pension Pfefferstadt No. 31, 1 Treppe. (7728)

Das **Pensionat** der Ursulinerinnen in **Berlin** für katholische Töchter höherer Stände besteht seit 1854. Die Unterrichtsgegenstände sind die der hiesigen höheren Töchterschulen, die Umgangssprache ist theils die französische, theils die englische, die jährl. Pension beträgt 200 Thlr. incl. Wäsche. Auf frankirte Anfragen werden durch gedruckte Prospecte nähere Auskunft ertheilt von der Oberin des Instituts Lindenstraße No. 48. (7249)

Zwei aneinanderhängende, neu decorirte, gut möblirte Zimmer sind von gleich zu vermiethen Hundegasse No. 98, oben. (7806)

Frauengasse No. 36 ist die freundliche Saal-Etage mit allem Bequemlichk. bill. zu verm.

Vorläufige Anzeige.
Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus.

Sonnabend, den 5. October cr.:

Großes Concert im Saale

vom Hrn. Musik-Director **Friedrich Laade** auf der Durchreise aus St. Petersburg.

Die **Deutler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.